

# D' Lauter

Hiner Hinderweidenthäl im pfälzer Wäld  
isch se gebore  
in der Zeit vum Mensch vun Neanderthäl vor  
Millione Johre  
Sie war Zeiche vun viel, viel Ereichnisse  
Wàs àlles pàssiert isch kànn kä Mensch  
wisse  
in ihre fruchtbàre nähere Gebiete  
tun sich mánche Ràsse ùn Völker àsiedle  
ob Kelte, Römer oder Alemànnè  
àm End ziechen a noch d' Fránke ànne  
's wär sogàr e Hunnegrieger ver lauter  
Lauterwässer ertrunke  
der wàr ze schwer bewàfnet un isch holt  
dabei versunke !

's folgen e pààr hunderjähriige ruhige Zeite  
's néigeborene Christetum tut sich ausbreite

die Weissenburger Mönche hãm die Màcht  
de Otfried werd àls weitbekànnter  
Schriftsteller betràcht  
's Klooschtergut b'steht aus Wäld,  
Feld ùn Dörfer viel  
vun Bundenthäl de Lauter noch bis an d'  
Beewäldmihl  
doch e Raubritter Hànstràpp genànnit im 15.  
Johrhundert  
greift s' Klooschterbezirk àà, Derfer, àlles  
werd geplundert  
sperrt d' Lauter àb un will d' Weissenburger  
vertránke  
un fer d' Kinder àn de Weihnàchte làsst e  
schlechtes Ààdenke  
kurz druf die Baure in ihre Armut  
brennen 's Trimischer Schloss àb ver lauter Wut

e Johrhundert spàter kùmmt d' finstetter  
G'schicht ùf unserem Bode  
de grausàme 30 jähriige Grieg Sie hãn s'gerode  
Reformierte, Habsburger, Schwede, àlli  
Grieger sinn dabei  
d' Lothringer, un am End glebrenn  
d' Frànzose noch nei  
kùmmt anschliesend de Sonnekoenig iwwer  
Felder un Mätte  
iwwer Elsàs un Pfälz àwwer zieht e groosser Schàtte  
kùmmt jetzt hiwe un driwe e Nàtionàlismus  
un bei uns geht's los mit dem Zirkus :

emol Deutsch un Evangelisch  
noh Fränzesch un Kàtholisch  
un widder niwer un widder riwer  
d' Scheiwerder Brick derf m'r nimi driwer  
do hàt m'r d' Freund zu Feind gemàcht, 's  
isch àllerhànd  
doch endlich isch emol Ruhe àm  
Lauterstrànd  
un àlli Bricke sin widder ùf Heit  
un dienen zùm Treffe un Singe in  
Gemütlichkeit

Sie treibt viel Mühle àà un sorgt fer 's Brot  
un bewàhrt dabei d' Mensche vorem  
Hungersnot  
's isch numme noch eini im Betrieb, die  
Beewàldmühl  
früher wàr dis Ort de Schladler ihr  
Bàdeziehl  
e màncher wäscht sich dabei e mol  
gründlich  
's Wasser wàr kàlt àwwer Sie wàren nit empfindlich  
un trotzdem dàs dàs Wàsser a nitt so sauwer wàr  
denn zum erleichtere gehen d' Weissenburger nit àlli ùf de Ràmpàrt !  
Àwwer dis àlles hàt d' Lauter uhne Miede  
verdaut  
un isch widder vergässe, Sie hänn jetzt  
Klärànlàche gebaut

dess isch die Lauter, e so e scheener Bàch  
läft immer weiter, à wenn m'r nimmi do sinn  
àm End vum zweete Johrtausend àm Stephànsdàà  
richt de Lothàrsturm in unsere Wàlder viel  
Schàde àà  
so e màncher Bàm bleibt liege in de Lauter  
die werd noch l ànger Zeit endlich widder  
sauwer  
's gibt àwwer frische Stràbàtze, ihr missen  
nit mène  
denn die Griene h àn 's ùf de Beewàld àbgsèhne  
Sie wenn 'ne l àhm leche kummt m'r zu Ohre  
Goethe kumm widder Sie h àn de Verstånd  
verlore  
sog àr d' Fisch in de Lauter kennen 's nit  
versteh  
Sie stellen d' Ohre ùn strecken d' Schwenz in d' Heh

Wàs p àssiert iwer'm rechtse Ufer isch  
schlimmer noch  
denn d' Elsàsser verlehren b àll ihr Muttersproch  
die schun tausend Johr b' steht ùn noch viel mehe  
wie wenn 'se sich denn nochher mit de

Pfälzer verstehe ?  
e Beispiel, sie kummen in d' Mühl ùn verlàngen : Farine !  
de Beewàldmühler sàcht : nix, do werd's  
àbghold ich fahr nit hin !  
Odder Sie kummen zum Wìrt  
mit'em lehre Màche  
un kennen awwer kaum noch Bier sàche !  
Odder noch d' Fischer sinn àn de Lauter  
beim butze  
denn viel Holz àagsàmmt dis isch kë  
Nutze  
- il faut tirer, tirer - ruft e Buu  
uf de ànnere Seit zwee Pfälzer höhren zu  
- bick dich Hàns, die we'nn jo schiesse ! -  
- hohl d' Flind, dis làssen m'r uns nit biete -  
ùn schùn geht's widder los in de Redute  
die kennen se jo gràd widder benutze !

In Wirklichkeit àwwer werde m'r 's nit verstehe  
dàss die gut Freindschàft vun heit sott zu  
End gehe

àwwer dis àlles bringt d' Lauter nit aus der Ruhe  
sie l ààft immer weiter ùn ìm Rhein zu  
immer de selwe Rythmus, sie h àt jo Zeit  
so w àr's gescht un so isch's heit  
ùn so werd's bleiwe in ewiger Zeit.

dess isch die Lauter, e so e scheener B àch  
l àft immer weiter, à wenn m'r nimmi do sinn

Marcel Hemmerlé,  
WISSEMBOURG

1<sup>ère</sup> édition du Frierjohrsappell – 2010